
Umfrage zeigt, warum Menschen stiften



Reicht das staatliche Engagement nicht aus – oder was sind die Triebfedern für eine Zuwendung an eine gemeinnützigen Stiftung? Die SOS-Kinderdorf-Stiftung hat unter ihren Zustiftern und Treuhandstiftern Antworten gesucht.

Umfrage: Engagement ist Herzensangelegenheit

Die meisten Befragten begründen ihr Engagement für eine Stiftung laut SOS wie folgt: „Durch eine Stiftung fördern sie genau das, was ihnen besonders am Herzen liegt (66 Prozent) und geben der Gesellschaft etwas vom eigenen Glück zurück (50 Prozent).“ Rund 16 Prozent begründeten ihre persönliche Motivation so: „Staatliche Institutionen kümmern sich nicht ausreichend um den Bereich, für den ich mich engagiere.“

Die Gesellschaft unterstützen

Der Großteil der Befragten misst gemeinnützigen Stiftungen somit eine hohe Bedeutung für eine gut funktionierende Gemeinschaft zu. Rund 42 Prozent sind laut der Umfrage der Meinung, dass ihr soziales Engagement vielleicht dazu beitrage, die „Gräben in der Gesellschaft“ zu überwinden. Knapp 38 Prozent sind davon sogar überzeugt. Und das trotz der Niedrigzinsphase: 71 Prozent der befragten Zustifter und Treuhandstifter sind zuversichtlich, dass das Stiftungskapital trotz allem auf lange Sicht wirksam bleibt.

Engagement als Familientradition

Eine weitere Erkenntnis: Bei rund 60 Prozent der Umfrageteilnehmer hat soziales Engagement in der Familie Tradition. Und während circa 50 Prozent der Befragten keine Kinder haben, engagiert sich bei rund 21 Prozent auch bereits die nächste Generation. „Gerade vor dem Hintergrund, dass die Zahl der Spender in Deutschland kontinuierlich sinkt, freut uns dieses Ergebnis besonders“, kommentiert Petra Träg aus der Geschäftsführung der SOS-Kinderdorf-

Stiftung. „Wir setzen alles daran, weiterhin Menschen zu gewinnen, die als Zustifter dauerhaft Gutes tun und die SOS-Kinderdorfarbeit wirkungsvoll unterstützen möchten.“

www.sos-kinderdorf-stiftung.de